

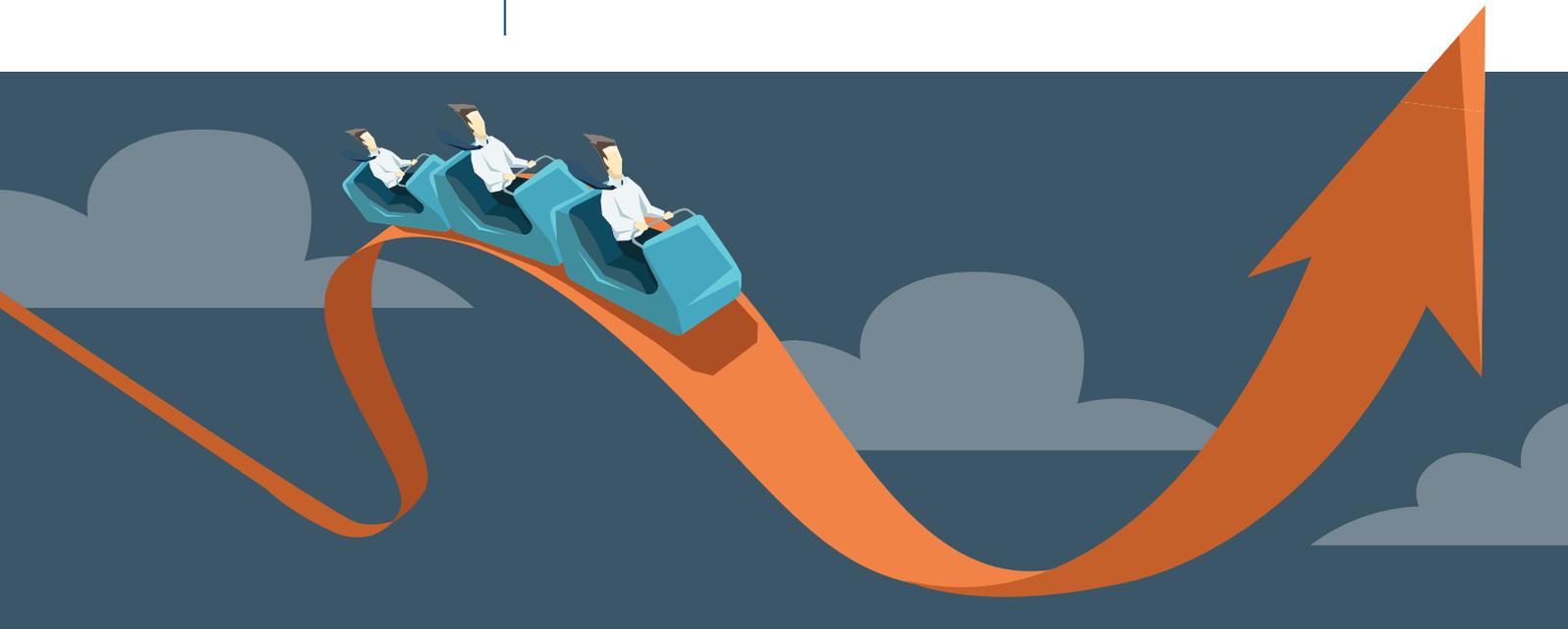


HABEL, POHLIG & PARTNER
VERMÖGENSVERWALTUNG

Newsletter

Aktuelle Informationen für Kapitalanleger

Nr. 9 | Januar 2017



2016 – ein Auf und Ab

Eine Achterbahnfahrt beginnt mit etwas Vorfreude und einem Grummeln in der Magengegend. Erst nach dem letzten Looping folgen die Glücksgefühle bzw. eine allgemeine Erleichterung. Genauso lässt sich auch der Jahresverlauf 2016 an den Kapitalmärkten beschreiben.

In diesem Newsletter konzentrieren wir uns auf drei wesentliche Themen:

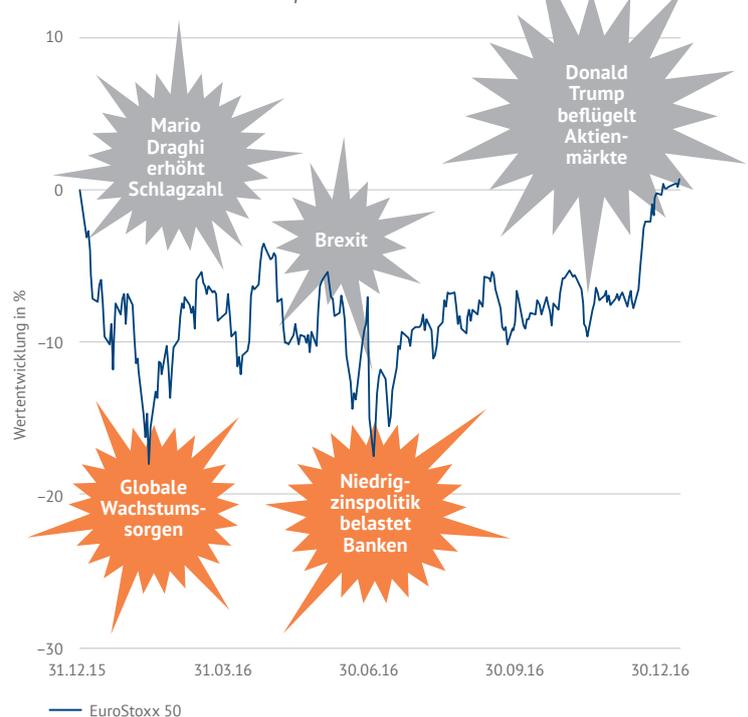
- Was für ein Jahr!
- Unsere Strategien in 2016
- Ausblick

Was für ein Jahr!

Das Jahr 2016 dürfte als ein Jahr der Überraschungen in Erinnerung bleiben. Anfang Januar wurden zunächst viele Marktteilnehmer von den aufkommenden Wachstumsorgen in China kalt erwischt. Die damit einhergehende Skepsis der Investoren gegenüber der Entwicklung der Weltwirtschaft führte an den globalen Aktienmärkten zu einer deutlichen Korrektur. Kurz darauf erhöhte Mario Draghi nochmals die Schlagzahl seiner expansiven Geldpolitik und die Märkte stabilisierten sich wieder, getreu dem Motto: niedrigere globale Wachstumsdynamik = länger billiges Geld.

Nachdem die Verzinsung der 10-jährigen Bundesanleihen im Anschluss an die Maßnahmen von Herrn Draghi ins negative Terrain rutschte, wurden die Nebenwirkungen der Niedrigzinspolitik stärker sichtbar. Insbesondere Bankaktien taten sich in diesem Umfeld sehr schwer und verzeichneten teilweise regelrechte Kurseinbrüche. Über Wochen stand die Deutsche Bank im Fokus der Schlagzeilen und wurde zeitweise aufgrund ihres großen Derivatebestandes als „die gefährlichste Bank der Welt“ titulierte.

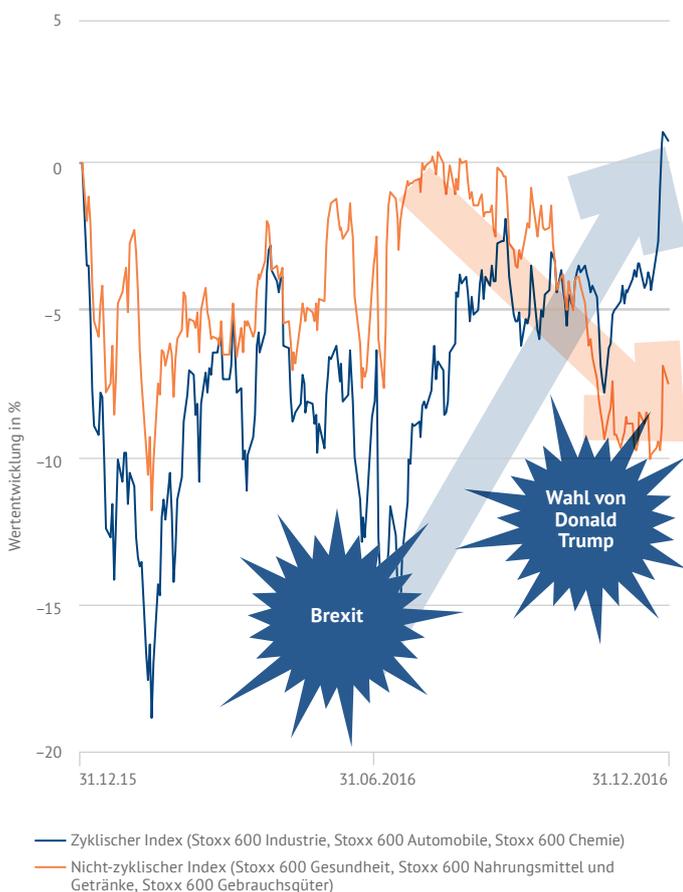
Die Fieberkurve vom europäischen Aktienmarkt



Ab Juni hatten dann vor allem politische Überraschungen tiefgreifende Folgen für die Kapitalmärkte. Während die bedeutenden Zentralbanken weitestgehend an ihrer expansiven Politik festhielten und tendenziell für weniger Überraschungspotenzial sorgten, waren es vielmehr der Brexit und die Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten, welche die Märkte beeinflussten. Bei letzterem Ereignis war weniger der Wahlausgang selbst eine Überraschung, sondern vielmehr die darauf folgende Marktreaktion. So hatten im Vorfeld die meisten Marktteilnehmer bei einer Wahl des republikanischen Präsidentschaftskandidaten mit einem deutlichen Kurseinbruch an der Börse gerechnet. Das Gegenteil war der Fall, vor allem seine Ankündigung für ein Fiskalprogramm wurde als deutlicher Wachstumsimpuls an den Märkten gefeiert und führte zu einer großen Rotation bei den verschiedenen Anlageklassen. Der Rentenmarkt litt unter einem deutlichen Zinsanstieg im Zuge der gestiegenen Hoffnungen für eine Konjunkturbelebung in den USA. Zugleich profitierten Banken und zyklische Unternehmen von dem Wahlausgang. Qualitätsaktien, die vor allem in den nicht-zyklischen Sektoren zu finden sind, verbüßten sogar einen Rücksetzer.

Insgesamt war das Jahr von vielen Unwägbarkeiten geprägt. Dies führte dazu, dass sich insbesondere eine breit aufgestellte Anlagestrategie auszahlte.

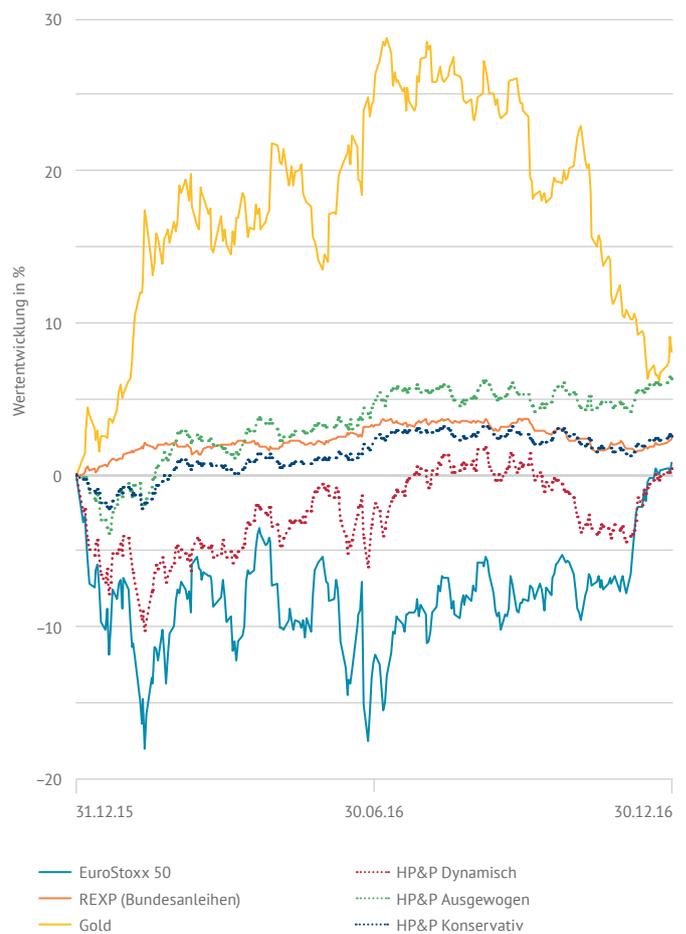
Trump befeuert Aktien zyklischer Unternehmen



Unsere Strategien in 2016

Die wesentlichen Marktereignisse haben wir bereits beschrieben. Was dabei jedoch etwas verloren geht, ist die Schwankungsbreite der Marktentwicklung. Durch unseren Fokus auf Qualitätsaktien in unserer dynamischen Strategie und eine breite Aufstellung unserer konservativen und ausgewogenen Strategie konnten wir die Schwankungsbreite gegenüber dem Markt deutlich geringer gestalten.

Volatiler Jahresverlauf

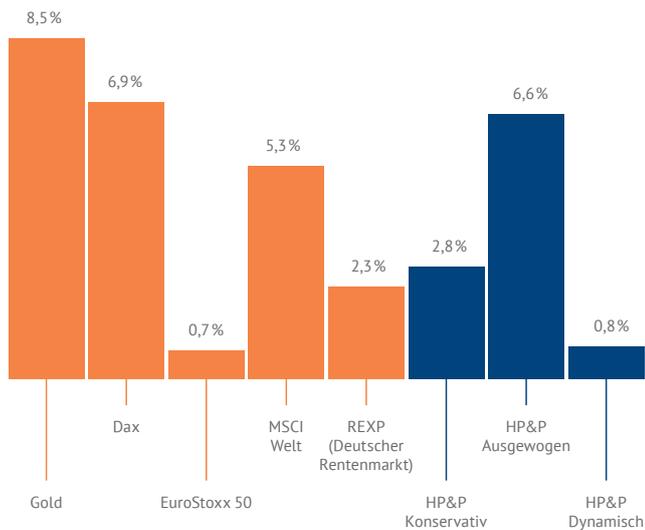


Wir halten diese Robustheit für wichtig und bewerten die Erzielung einer nachhaltigen Rendite weiter höher als die kurzfristige Gewinnmaximierung. Insgesamt sind wir mit unseren Ergebnissen aufgrund des schwierigen Marktumfeldes zufrieden.

In unseren gemischten Anlagestrategien („HP&P Konservativ“, „HP&P Ausgewogen“) haben wir weiterhin sehr stringent auf unsere vier Säulen gesetzt:

- **Qualitätsaktien und risikoreduzierte Aktieninvestments**
- **Renten** (Unternehmensanleihen mit guter Bonität und substantielle Beimischung von US-Dollaranleihen seit 2013)
- **Edelmetalle** (Gold und Goldminenaktien)
- **Liquidität** (Liquidität als Opportunität von morgen)

Jahresergebnisse im Überblick

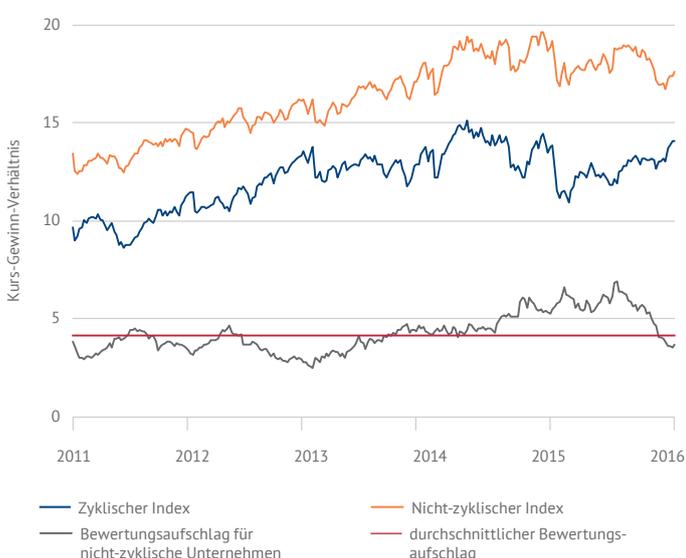


Ausblick

Nachdem wir das Jahr 2016 mit „Was für ein Jahr!“ überschrieben haben, könnte das Motto für nächstes Jahr unserer Meinung nach lauten: „Noch so ein Jahr!“. Dies stimmt uns jedoch nicht per se negativ, schließlich war das letzte Jahr kein schlechtes Jahr für ein robustes Portfolio. Wir sind davon überzeugt, dass es auch im nächsten Jahr nicht hilft, wegen negativer Schlagzeilen und Unwägbarkeiten in Schockstarre zu verfallen. Vielmehr wollen wir uns weiterhin darauf konzentrieren, ein Portfolio mit attraktiven Investments zu bestücken und gleichzeitig die Risiken nicht ausufernd zu lassen.

Qualitätsaktien sind zuletzt sogar wieder relativ attraktiver geworden und spielen somit auch eine wesentliche Rolle in unserer Anlagepolitik für das Jahr 2017.

Attraktivität von Qualitätsaktien wieder gestiegen



Auf Basis des Kurs-Gewinn-Verhältnisses mit den Gewinn-schätzungen für das nächste Geschäftsjahr, gemessen an zwei Baskets aus zyklischen Sektoren und nicht-zyklischen Sektoren, ist der Bewertungsaufschlag der vergleichsweise konjunkturunabhängigen Qualitätsunternehmen zuletzt deutlich gesunken. Aktuell ist dieser Bewertungsaufschlag sogar wieder unter den Schnitt der vergangenen fünf Jahre gefallen. Somit hat sich die relative Attraktivität von Qualitätsaktien aus den nicht-zyklischen Sektoren wieder deutlich erhöht. Zudem spricht die zuletzt wieder gestiegene Dividendenrendite von über 3% bei Qualitätsaktien für ein langfristiges Engagement.

Aktien von Schwellenländern halten wir langfristig ebenfalls für aussichtsreich. Insbesondere die im historischen Vergleich attraktive Bewertung im Vergleich zu den Standardmärkten spricht für ein Engagement.

Schwellenländeraktien vor langfristigem Einstiegszeitpunkt

Kurs-Umsatz-Verhältnis spricht für Schwellenländeraktien



Trotz der attraktiven Bewertung wollen wir derzeit jedoch noch keine größere Position eingehen, da uns die Entwicklung in China trotz der Marktberuhigung nach den Turbulenzen im Januar letzten Jahres noch nicht gefällt. Zu groß sind dort die Eingriffe der Zentralregierung, um das hohe Wachstum künstlich aufrecht zu erhalten. Dies führt zunehmend zu Ungleichgewichten im Finanzsystem. Sollten die Märkte das Thema Finanzstabilität in China stärker abgearbeitet haben, dann ist für uns der Zeitpunkt gekommen, verstärkt in die Schwellenländer zu investieren.

Im festverzinslichen Segment wollen wir weiterhin in Unternehmensanleihen guter Bonität investieren und Fremdwährungsanleihen beimischen. Mit einem deutlich steigenden Zinsniveau rechnen wir nicht. Insbesondere in Europa wiegen die strukturellen Probleme einfach viel zu schwer, als dass die Volkswirtschaften in der Peripherie bereits ein höheres Zinsniveau vertragen könnten.

Gold als finale Absicherung und als diversifizierendes Element dürfte auch in 2017 eine bedeutende Rolle spielen.



Das Team von Habel, Pohlig & Partner feierte 2016 das 20 jährige Firmenjubiläum

Nach der Gründung im Jahr 1996 gehört Habel, Pohlig & Partner heute zu den führenden bankenunabhängigen Vermögensverwaltern in Deutschland. Die partnerschaftliche Begleitung von vermögenden Privatkunden in allen Fragen der Vermögensverwaltung ist unser Kerngeschäft. Verstärktes Interesse an unserer Dienstleistung zeigen auch Stiftungen und institutionelle Anleger, die ebenfalls zu unserem Kundenkreis gehören.



Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und freuen uns auf die weitere partnerschaftliche Zusammenarbeit!

Impressum

Wert und Rendite einer Anlage können Schwankungen unterworfen sein. Eine steigende Wertentwicklung der Vergangenheit ist keine Garantie für eine auch zukünftig positive Wertentwicklung. Die vorliegende Übersicht dient nur zu Anschauungszwecken und stellt keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Fondsanteilen dar. Das vorliegende Dokument ersetzt nicht den aktuell gültigen Verkaufsprospekt. Diesen erhalten Sie kostenfrei bei der Universal-Investment-Gesellschaft mbH. Alle Angaben wurden mit bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt, jedoch kann keine Gewähr für die absolute Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten übernommen werden. Einschätzungen, Meinungen und Prognosen sind rechtlich unverbindlich.

Habel, Pohlig & Partner

Institut für Bank- und Wirtschaftsberatung GmbH
Sonnenberger Str. 14, 65193 Wiesbaden
Telefon: 06 11 -9 99 66 -0
Telefax: 06 11 -9 99 66 -44
E-Mail: info@hpp-vermoegensverwaltung.de
Internet: www.hpp-vermoegensverwaltung.de

Amtsgericht Wiesbaden, HR B 10132
Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a
Umsatzsteuergesetz: DE 182 043 150
Steuer-Nr.: 040/235/02861
Vertretungsberechtigte Geschäftsführer:
Matthias Habel, Oliver Voigt

Aufsichtsbehörde: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Registrier-Nr. 108924
Mitgliedschaften: Verband unabhängiger Vermögensverwalter Deutschland e.V. (VuV)
Gesetzliche Sicherungseinrichtung: Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW)

Quelle Statistiken: Bloomberg
Foto: Tanja Nitzke
Gestaltung: Q, www.q-gmbh.de